

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittelpunkt Stellung des Bezirks

Bezugpreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zuträgen; einzelne Nummern 15 Pf. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige, Eingeladene und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortliche Redaktion: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 292

Dienstag, am 16. Dezember 1930

96. Jahrgang

Aufruf!

Unter Bezugnahme auf den Aufruf des Bezirksausschusses der Sächsischen Nothilfe 1930 wendet sich der unterzeichnete Ortsausschuß an die Einwohnerschaft der Stadt mit der Bitte, zur Linderung der Not Geld, Kleidungsstücke, Wäsche, Nahrungsmittel, Holz, Kohlen und dergleichen zu spenden und die zwecks Durchführung der Hilfsmaßnahmen zu veranstaltenden Sammlungen nach besten Kräften zu unterstützen. Sammelstelle ist der Stadtrat. Geldspenden nehmen alle städtischen Kassen entgegen. Brauchbare Kleidungs- und Wäschestücke werden in der Polizeiwache, Erdgesch., angenommen, auf Wunsch auch abgeholt. Für Nahrungsmittel und Heizungsmaterial bitten wir Gutscheine zur Verfügung zu stellen. Bei Hausausstellungen sind unsere Sammler und Sammlerinnen mit Ausweisen versehen. Dippoldiswalde, am 16. Dezember 1930.

Der Ortsausschuß der Sächl. Nothilfe 1930.

Bürgermeister Dr. Höhmann, Vorsitzender.

Freitag, den 19. Dezember 1930, abends 8 Uhr

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus

Versteigerung.

Mittwoch, am 17. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, sollen im **Saalkloster Schmiedeberg** 1 Motorrad (Bandener), 1 Schrankgrammophon, 1 Registrierapparat, 1 Klavierspiel mit Umbau, 1 Standuhr, 1 Chaiselong, 1 Rauch- und 1 Teetisch öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Örtliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wie berichtet, fand am Dienstag im amtschauptmannschaftlichen Dienstgebäude eine Sitzung statt, die zur Gründung eines Bezirksausschusses der Sächsischen Nothilfe 1930 führte und wo weiter beschlossen wurde, die Sammlungen und Verteilung der Spenden lokal durchzuführen. In Verfolg dieses Beschlusses hatte Bürgermeister Dr. Höhmann für gestern nachmittag die in Frage kommenden Mitglieder dieser Verbände, die schon damals vertreten waren, nach dem Rathaus zu einer Aussprache gebeten über die in unserer Stadt durchzuführenden Hilfsmaßnahmen. Nach Begrüßungsworten trug Bürgermeister Dr. Höhmann die von der Amtschauptmannschaft herausgegebenen Richtlinien vor, die sich auf die feierzeitlichen Beschlässe gründeten. Man kam dann überein, für die Durchführung der Sammlungstätigkeit einen besonderen Ortsausschuß zu gründen, dem angehören sollen Bürgermeister Dr. Höhmann als Vorsitzender, Stadtrat Hofmann als Vertreter des städt. Wohlfahrtsausschusses und stellv. Vorsitzender, Amtschauptmann von der Planitz bez. Frau von der Planitz für den Albertzweigverein, Frau Feldmann für die Arbeiter-Wohlfahrt und Sozialistische Arbeiter-Jugend, Frä. Hellriegel als Bezirkspflegerin, W. Sieber für den Zentralverband der Angestellten, Albert Erturich für den Allg. Deutschen Gewerkschaftsbund, Inspektor Porstforster für den Ausschuß für Leibesübungen, Friseurmeister Hörl für den Bezirksausschuß für Handwerk, Handel und Gewerbe, Oberkirchenrat Michael für den Kreisverein für Innere Mission und die Frauenvereine, Dr. Friedrich als Vorsitzender des Zweigvereins vom Roten Kreuz und die Schriftleiter der „Weißeritz-Zeitung“ und des „Dippoldiswalder Tageblattes“. Alles Politische soll ausgeschlossen werden. Weiter wurde beschlossen, einen Aufruf zu erlassen und seine Abfassung durchberaten. Geldspenden nehmen die städtischen Kassen entgegen, Kleidungsstücke usw. die Polizeiwache. Betont wurde hierbei wiederholt, daß aber nur wirklich brauchbare Sachen abgegeben und entgegengenommen werden sollen. Es kann nicht angehen, daß Sachen „gespendet“ werden, die man los sein möchte und womit der Ausschuß nichts anzufangen weiß oder die er niemand anbieten kann. Wer Heizmaterial oder Lebensmittel spenden will, soll gebeten werden, darüber Gutscheine abzugeben, um ein Verderben oder Luftstapeln zu vermeiden. Die Hauptarbeit soll auf Hausausstellungen gelegt werden, deren bis 31. März in Anbetracht der sich im Winter sicher noch steigenden Not mehrere vorgenommen werden sollen. Die erste wird bereits nächsten Donnerstag beginnen. Dazu ist die Stadt in 15 Bezirke eingeteilt. Die Sammlerinnen zu stellen, erklärten sich Frau Feldmann, Oberkirchenrat Michael und Inspektor Porstforster bereit. Die Sammlung soll sowohl als Wachsen- als auch als Listenamm-

Der nordspanische Aufstand

Noch immer unklare Verhältnisse

Paris, 16. Dezember.

Die aus Spanien einlaufenden Nachrichten über den nordspanischen Aufstand lassen ein klares Bild über die Lage nicht zu. Die Regierungstruppen sollen 800 Gefangene gemacht haben, unter welchen sich zwei Universitätsprofessoren und mehrere Madrider Studenten befinden sollen. Hauptmann Galan hat ausdrücklich erklärt, daß er die Triebfeder der ganzen Bewegung gewesen sei. Seine und die Erziehung eines zweiten Offiziers wird jetzt bestätigt.

Im allgemeinen gilt die Aufstandsbewegung als abgeschlossen; da die Regierung aber anscheinend noch immer Besorgnisse wegen eines neuen Ausbruchs der Aufstandsbewegung hegt, hat sie das Standrecht verhängt, wohl auch mit Rücksicht auf den in Saragozza proklamierten Generalkrieg, der revolutionären Charakter haben soll. Verschiedentlich rechnet man sogar mit der Ausdehnung des Belagerungszustandes auf ganz Spanien.

Die Regierung hat einen Bericht über die Vorgänge, die den Aufstand entzündeten, und über die Entwicklung der Aufstandsbewegung veröffentlicht. In dem Bericht heißt es: Einer Gruppe von Offizieren der Garnison Jaca war es, unterstützt von Soldaten und Bauern, gelungen, in ihrer Wohnung während der Nacht zum 13. Dezember den Militärgouverneur von Jaca, den Befehlshaber der Zitadelle und mehrere andere höhere Offiziere gefangenzunehmen. Den Aufständischen gelang es auch, die politischen Führer und Offiziere, die nicht mit ihnen sympathisierten, festzunehmen und die Truppen zum Verlassen der Kaserne zu bewegen unter der Vorpiegelung, in ganz Spanien sei die Republik ausgerufen worden. Die Rebellen hatten jedoch keinen Erfolg, als sie die Carabinieri und Gendarmerie für sich gewinnen wollten. Sie gerieten mit diesen ins Gefecht und töteten zwei Mann sowie einen Sergeanten der Jägergarde. Nachdem die Persönlichkeiten, die den Aufstand hätten unterdrücken können, auf diese Weise kaltgestellt worden waren, wurden die Aufständischen Herren der Stadt. Sie schnitten die Verbindungen ab, bemächtigten sich auch zahlreicher Last- und Personenautos. Ein revolutionäres Komitee wurde gebildet, das Gutscheine ausstellte und die Nacht in der Stadt ausübte. Hierauf wurde der Marsch nach Huesca angetreten. Die Aufständischen konnten aber nur bis Agerbo gelangen, weil auf dem Bahnhof dieses Dorfes Gendarmerie und Carabinieri ihnen bemächtigten Widerstand entgegensetzten.

Nach eingehender weiterer Schilderung des Verlaufs der Aufstandsbewegung und ihrer Unterdrückung heißt es in dem Bericht: Alle Nachrichten über die Lage stimmen dahin überein, daß die Ereignisse von Jaca das Vorzeichen einer Erhebung auf der Grundlage revolutionärer Streiks und eines revolutionären Pronunciamentos sein sollten. Da das militärische Element seiner wesentlichen Aufgabe treu

geblieben ist und nicht die passive, ihm zugedachte Rolle übernommen hat, wird dies genügen, um das ganze Gebäude zusammenbrechen zu lassen. Aber niemand kann die Ereignisse voraussehen, weil Elemente der Unordnung, die ertrem eingestuft sind, die Ereignisse lenken. Die Regierung ist sich ihrer Pflicht bewußt und wird nicht zögern, sie zu erfüllen. Sie kann bereits jetzt feststellen, daß sie über ausreichende Mittel verfügt, um die Ruhe wiederherzustellen.

Paris, 15. Dezember. Nach den am Montagabend aus Spanien hier vorliegenden Meldungen ist der Belagerungszustand im ganzen Lande verhängt worden. Eisenbahnsfahrten werden an Reisende nicht mehr verabsolgt. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit Nordspanien sind unterbrochen. In Barcelona soll der angekündigte Generalkrieg mißlungen sein. Abgesehen von starken Polizeiaufgeboten bietet die Stadt das übliche Bild. Von amtlicher spanischer Seite verlautet, daß die revolutionäre Bewegung, die am Montagmorgen in San Sebastian zum Ausbruch kam, innerhalb kurzer Zeit unterdrückt worden sei.

Standrecht über Madrid

Madrid, 16. Dezember.

Gestern vormittag kreisten mehrere Flugzeuge über die Hauptstadt und warfen Kundgebungen, die zum Aufstand aufforderten und drohten, die Kaserne der Truppen, die nicht zur Revolution übergehen würden, mit Bomben zu belegen. Diese Kundgebungen zogen die Bevölkerung in große Aufregung. Die wildesten Gerüchte waren im Umlauf. Wie es scheint, traten 5000 Mann der Besatzung des Flugplatzes „San Juan de los Rios“ unter dem Befehl des Generals Queipo del Cano und mehrere Offiziere, darunter Major Franco, in den Aufstand. Sie entwaffneten die Wache des Pulvermagazins und füllten einen Kraftlastwagen mit Bomben, die sie an Bord mehrerer Flugzeuge brachten. Eine Abteilung Truppen unter General Orga besetzte mit Geschützfeuer den Flugplatz, der nach einer halben Stunde die weiße Fahne hißte. Queipo del Cano und Franco flüchteten an Bord eines Flugzeuges. Es ist noch nicht bekannt, ob die etwa hundert Kanonenschiffe, die gegen den Flugplatz abgefeuert wurden, Todesopfer gefordert haben.

Die Bewegung scheint mit einem Misserfolg geendet zu haben. Sämtliche Führer des Volksaufstandes haben die Fest verlassen, wie es scheint aus Furcht vor Verhaftung. Das Attentat in Madrid, dessen umfänglichere Tätigkeit in der letzten Zeit wohl bekannt ist, wurde geschlossen.

Das Standrecht wurde über Madrid und Umgebung verhängt. Die Hauptstadt zeigt bis jetzt kein verändertes Bild

abende aller vier Wochen abzuhalten. Die Ski-Wettläufe des Vereins finden bei günstigem Sportwetter voraussichtlich am Hochneujahrs Sonntag statt. Aufgestellt wurden Richtlinien für den Verleih der Vereinsportgeräte an Mitglieder und Nichtmitglieder. Ein Zugang an jungem Nachwuchs unter den Vereinsmitgliedern wurde für wünschenswert erachtet.

Dresden. Heute Dienstag vormittag findet eine gemeinsame Sitzung der Haushaltungsausschüsse A und B im Landtag statt. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Mitteilungen der Regierung über die Wiederinbetriebnahme der Gießhüttenwerke Döhlen. In der darauf folgenden Plenarsitzung wird sich der Landtag wegen der Uebernahme eines Teiles der Aktien des Wertes durch den Staat zu entscheiden haben.

Scheibenberg. Die hier eingeleitete örtliche Nothilfe hat jetzt mit der Verteilung der Liebesgaben begonnen. Als erste Gaben konnten bedürftigen Einwohnern Briketts zur Verfügung gestellt werden. — In richtiger Erkenntnis, daß die Nothilfe sich nicht nur auf die leibliche, sondern auch auf die seelische Hilfe beziehen muß, hat der Stadtrat beschlossen, auch die Verteilung von Christbäumen in sein Liebeswerk einzubeziehen. Er wird an Wohlfahrts- und Krisenunterstützungsempfänger einschließlich der Sozial- und Kleinrentner, soweit sie Wohnungsinhaber sind, je eine Fichte kostenfrei abgeben.

Wetter für morgen:

Zeitweise aufsteigende Winde aus südlichen bis östlichen Richtungen, höchstens vorübergehende Bewölkungsabnahme, vielfach neblig, Temperatur-Verhältnisse wenig geändert, zeitweise leichte Niederschläge, beziehungsweise Nebelnefeln.